© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bericht

über eine botanisch-zoologische Excursion

für den botanisch-zoologischen Verein der Provinz Westpreussen,

ausgeführt vom

Realschullehrer **S. S. Schultze** in Danzig.

Im October 1878.

Unter Zustimmung des Vorsitzenden des botanisch-zoologischen Vereins für Westpreussen, Herrn Dr. von Klinggräff, unternahm ich behufs der Durchforschung des Kreises Karthaus in botanisch-zoologischer Hinsicht schon im Herbst des Jahres 1878 im genannten Kreise eine Excursion. Das Wetter war günstig und es war besonders in Bezug auf Kryptogamen, namentlich auf Laub- und Lebermoose, eine Ausbeute wol zu erwarten. So trat ich denn am 8. October genannten Jahres meine Reise zunächst nach Mariensee an.

Ehe ich jedoch das Resultat meiner Excursion mittheile, sei es mir zuvor erlaubt in ganz kurzen Umrissen die physische Geographie des Kreises zu schildern. Derselbe nimmt fast die ganze sogenannte obere Seetermasse des Westpreussischen Höhenzuges ein, dessen Plateau von 500′ bis gegen 800′ hoch ist und sich bei Schöneberg, fast in der Mitte des Kreises in dem vielgenannten Thurmberg bis zu 1067′ (324,87 m) erhebt. Auf diesem Plateau befinden sich viele grosse und kleine Seen. Die grösseren, mehr oder weniger in Verbindung stehenden, bilden zwei Systeme. Das eine ist das der Radaunensee'n in einer Ausdehnung von etwa 22 km. von NO. nach SW., das andere westlich vom ersteren, das des grossen Mausch- und des Lupowker-See's.

Von Schöneberg nach Kolanikrug am Kolani-See, beide Orte sind etwa 3—4 km. von einander entfernt, fallen die Schönberger Höhen von 1067′ bis 300′ ziemlich steil ab, an den Abhängen reich von Fuchserde durchsetzt. Während auf den höheren Theilen des Plateaus Sand als oberste Decke vorherrscht, tritt weiterhin Lehm- und Kalkmergel an die Stelle des Sandes und in den Thälern, an den Ufern der Seen und in deren Grund zeigt sich ein für den Ackerbau vorzüglicher weisser Mergel, — von Herrn Dr. Jentzsch Seekreide genannt. — Diesen Mergel findet man noch an den Ufern der Radaune bis hinter Kielpin lagernd. Die Kälte des Winters macht sich oft noch bis in den Sommer hinein fühlbar. Von Zuckau, etwa 400′ über dem Meeresspiegel bis nach Karthaus

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und weiterhin habe ich am 24. Juni frühmorgens Eis an den Bachrändern, Reif auf den Wiesen und erfrorene Blätter an den niedrigen Stämmchen der Schonungen gesehen. Die Torfgräber finden namentlich nach einem harten Winter beim Torfstechen noch Eis in den untern Schichten. Der Winter kommt früher und geht später weg als z. B. in Danzig; daher kommen sowohl die Feld- und Garten früchte, als auch die wildwachsenden Pflanzen 8—14 Tage später zur Entwicklung als im Tieflande. Der Landmann hat deshalb mit der Ungunst des Bodens und der Witterung vielfach zu kämpfen und erzielt nicht zu oft befriedigende Ernten.

Die Wälder sind theilweise Kiefernwälder, oft untermischt mit Laubholz, oder, wie im Forstrevier Bulowo bei Karthaus, prächtige Laubwälder, stattliche Eichen, Buchen, Schwarzpappeln aufweisend. Seit etwa 25 Jahren werden in den Staatsforsten auch Rothtannen und Lärchen angepflanzt.

Vom Jahre 1838 ab habe ich selbst besonders in dem nächsten Umkreise von Karthaus in einer Ausdehnung von 2 bis 3 Meilen fleissig botanisirt und nach und nach verschiedene, meist seltene Pflanzen als neu zuerst aufgefunden, zum Beispiel Cypripedium Calceolus, Orchis ustulata, Corallorrhiza innata, Coeloglossum viride. Dentaria bulbifera, Bupleurum longifolium, Laserpitium latifolium, Pleurospermum austriacum, Aquilegia vulgaris, Spiraea filipendula, Lilium Martagon, Drosera longifolia, Saxifraga Hirculus, Aspidium Trichomanes u. a. m.

Den Kreis haben aber auch die hervorragendsten Botaniker Ost- und Westpreussens durchforscht; ich nenne nur den Herrn Professor R. Caspary, der unter anderm namentlich die Flora des grössten Theils der Seen des Kreises untersucht hat, der seit mehreren Jahren verstorbene Dr. Klinsmann und die Gebrüder von Klinggräff.

Auf Grund der bedeutenden Forschungen dieser Herren, sowie mit Hülfe meiner eignen Erfahrungen und Terrain-Kenntnisse wird es mir wol gelingen, durch fortgesetzte Excursionen ein möglichst vollständiges Bild der Flora des genannten Kreises zu schaffen. Auch werde ich gleichzeitig auf die Thierwelt meine Aufmerksamkeit richten.

Meine erste Excursion trat ich, wie schon erwähnt, am 8. October 1878 an. An diesem Tage fand ich in Mariensee selbst noch blühend Inula salicifolia, auf der Insel in Mariensee Mercurialis perennis $V^2 Z^5$, Salix fragilis und aurita, Pulmonaria officinalis $V^2 Z^3$, Ulmus campestris $V Z^2$, Geranium Robertianum $V Z^3$ Spiraea Ulmaria $V^2 Z^4$, Prenanthes muralis $V Z^3$, Chrysanthemum Leucanthemum $V^2 Z^3$, Scrophularia nodosa $V Z^3$, Polyanthemum anceps $V Z^2$, Lythrum Salicaria, Lysimachia vulgaris, Arundo Phragmitis, Asperula odorata, sämmtlich $V^3 Z^5$. Cladonia furcata und pyxidata, Z^5, Cerocaulon furcatum Z^5, Poa aquatica Z^5. Im See: Potamogeton angustifolium Z^3, Myriophyllum spicatum Z^5. Auf dem Wege nach Nieder-Klanau Campanula glomerata, Crepis tectorum, Thymus serpyllum, Stachys arvensis, Chrysanthemum segetum, alle blühend und $V^5 Z^5$. Im See Chara foetida, Ceratophyllum submersum. Ober-Klanau — Kamehlen — Schöneberg. Glyceria fluitans $V^4 Z^5$, Juncus communis $V^5 Z^5$, Calluna vulgaris $V^4 Z^4$, Eriophorum vaginatum $V^3 Z^4$.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

9. October. Von Schöneberg nach Karthaus. Um Schöneberg Ranunculus Fammula, $V^3 Z^4$. Origanum vulgare $V^3 Z^3$, Hypericum humifusum $V Z^3$, Mentha arvensis $V^4 Z^5$. Herniaria glabra $V Z^3$. Tormentilla erecta $V^4 Z^5$. Jasione montana $V^4 Z^4$.

Kolanikrug: Veronica Beccabunga $V^5 Z^5$, Spiraea Ulmaria, Thymus Acinos $V^4 Z^4$, Alisma Plantago $V^3 Z^3$, Eupatorium cannabinum $V Z^3$. Alchemilla vulgaris $V^3 Z^2$. Von Ostritz bis Nieder-Brodnitz: Thalictrum flavum $V Z$. Längs der Radaunen-Seen bei den Dörfern Brodnitz und Savorri: Artemisia Absynthium $V^5 Z^5$. Ueberhaupt findet man diese Pflanze vom Ostseestrande bis weit in die Kassubei hinein in der Nähe der Dörfer. Cichorium Intybus $V^2 Z^2$, Evonymus europaeus $V^2 Z^2$, Prunus spinosa $V^4 Z^3$, Delphinium consolida $V^5 Z^5$, Galeopsis Tetrahit $V^4 Z^4$, Filago arvensis, Marrubium nigrum $V^2 Z^3$. Campanula persicifolia und rotundifolia $V^3 Z^3$, Myosotis palustris $V^3 Z^3$, Myosotis minimus $V Z$ und M. arvensis $V^3 Z^5$, Erythraea Centaurium, noch blühend $V Z^3$, Geranium pusillum $V^5 Z^5$, Robertianum $V^5 Z^5$, Lolium temulentum.

Am 10. October. Bei Karthaus zwischen Babiewka- und Klostersee. Wald: Kiefer- und Laubholz untermischt. Andromeda polifolia $V^2 Z^4$, Ledum palustre $V^2 Z^5$, Vaccinium uliginosum $V^2 Z^4$, V. Oxycoccos und Myrtillus, Monotropa Hypopites $V Z^3$, Smilacina bifolia $V^4 Z^5$, Empetrum nigrum $V Z^5$, Fragaria vesca $V^4 Z^5$, Trientalis europaea $V^3 Z^4$, Oxalis Acetosella $V^4 Z^4$, Viola sylvestris $V^3 Z^3$, Lycopodium clavatum $V^2 Z^3$, Ranunculus Flammula $V^3 Z^3$, Pyrola sesunda $V^3 Z^4$, Prunella vulgaris $V^4 Z^4$, Hieracium pilosella $V^4 Z^5$, H. umbellatum $V^3 Z^3$, Calluna vulgaris $V^4 Z^5$, Comarum palustre $V^2 Z^5$, Hypericum quadrangulare $V^2 Z^2$, Galeopsis pubescens und Tetrahit.

Am 11. October. Von Karthaus über Grzybnow nach der Försterei Kossowo: Galeopsis versicolor auf dem Acker. Der Wald vorwiegend Laubwald, Fagus silvatica, Carpinus Betulus, Betula alba, Quercus robur, Populus tremula Salix caprea. Von Nadelholz vorherrschend Pinus sylvestris, zerstreut Larix und neuerdings angebaut Pinus Abies. Pyrola minor, secunda $V^3 Z^4$, Hypericum perforatum, Lapsana communis $V^3 Z^4$, Asperula odorata $V^4 Z^5$, Daphne Mezereum, zerstreut; Galeobdolon luteum $V^4 Z^4$, Equisetum hiemale $V^3 Z^5$, Cornus sanguinea; zerstreut; Stachys silvestris $V^2 Z^5$, Aspidium Filix mas, Asplenium Filix femina, beide $V^4 Z^5$. Impatiens nolitangere $V Z^4$, Paris quadrifolia $V Z^2$, Jasione montana $V^3 Z^5$, Veronica officinalis $V^5 Z^4$, Scabiosa arvensis, zerstreut; Solidago Virgaurea, Campanula rotundifolia $V^4 Z^4$, Viola palustris Z^4, Hottonia palustris Z^4, Alisma Plantago $V^3 Z^4$, Lysimachia Nummularia Z^4, Menyanthes trifoliata, Z^5, Polygala vulgaris. Am Wege nach Prockau-Abbau im Walde auf feuchtem Boden Mentha arvensis $V Z^3$, M. parietariaefolia Becker.

Am 12. October. Von Karthaus nach Savorri, durch den Wald zurück nach Karthaus. Zwischen Dorfsee und stillem See rechts von der Chausse kurz vor dem Walde vor dem stillen See auf einem Torfgraben schwimmend: Ricciafluitans Z^5, dann Ceratophyllum submersum. Am stillen See Equisetum limosum 1,20 m. hoch, Geum rivale Z^5, Impatiens nolitangere auf trocknem Boden auf der halben Höhe des Schlossberges. — Lycopodium clavatum $V Z^2$, annotinum $V Z^2$, Selago $V Z^2$, Asperula odorata Z^5, Trollius europaeus, Circaea alpina undlutetiana. Savorri in einer Schlucht Asplenium Trichomanes $V Z^3$, Polystichum spinulosum.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Am 13. October. Karthaus — Mielonkasee — Bülowo, Lychnis Flos cuculi blühend, Spiraea Ulmaria, Viola palustris, Hottonia palustris, Pedicularis palustris Z^3, Lycopus europaeus Z^4, Geum rivale, Polygonum Bistorta, blühend. Im Mielonkasee: Chara foetida; Bülowo: Pyrola chlorantha Z^2. Circaea intermedia Z^3.

Am 14. October. Karthaus — Seeresen — Borowo — Borkau. Seeresen am See Heleocharis palustris, Uferform. Borowo- Glembecko- und Zydno-See: Litorella lacustris, Borowo-See: Sagina stricta, Parnassia palustris. Borkau: Marchantia polymorpha, Buxbaumia aphylla, Comarum palustre, Ranunculus flammula, Pteris aquilina, Agrostemna Githago blühend, Calla palustris. Hydrocotyle vulgaris auf einer Wiese am Glembecko-See Z^5. Drosera rotundifolia und longifolia, Torfbruch zwischen Borowo- und Zydno-See Z^5; am Glembecko-See: Laserpitium latifolium Z^4, Aquilegia vulgaris Z^3.

Am 15. October. Von Borkau durch das Radaunenthal bis Neu-Glincz und Drathhammer: Asarum europaeum, Viola mirabilis, Polypodium vulgare. — In der Radaune Potamogeton graminea Z^5. — Epipactis latifolia Z^5, Veronica spicata blühend Z^5, Dianthus Carthusianorum blühend Z^5, Verbascum nigrum blühend Z^3, Campanula glomerata blühend Z^3. Laserpitium latifolium Z^3, Bupleurum longifolium Z^4, Aconitum variegatum Z^5, Digitalis ambigua Z^5, Lilium Martagon, Galium boreale Z^4, Spiraea Filipendula Z^5, Pleurospermum austriacum Z^5.

In Betreff der Thierwelt des Kreises führe ich vorläufig folgende an:

Säugethiere: Dachs zerstreut, Fuchs häufig, Baum- und Steinmarder, Iltis, Hermelin häufig, Igel, Spitzmäuse: Sorex fodiens, pygmaeus und vulgaris, Maulwurf, Eichhörnchen, Siebenschläfer (Revier Bülowo) Brandmaus, Zwergmaus, Waldmaus, Ackermaus (Hypudaeus agrestis.)

Hase und Reh nicht zu vergessen.

Vögel: Seeadler, Hühnerhabicht, Schneeeule, Uhu, von Spechten: Picus martius und viridis, Wendehals, Kukuk, Mandelkrähe, Würger (Lanius collurio), von Drosseln: Turdus viscivorus, merula und pilaris; ferner Sylvia curruca (kleines Weisskelchen), Loxia curvirostris Kreuzschnabel, Dompfaff, Kernbeisser, Wiedehopf. In den Hochwäldern der Auerhahn, Birkhahn. das Haselhuhn und das Rebhuhn, der schwarze Storch.

Amphibien: Pelias berus Kreuzotter und ihre schwarze Varietät Pelias prester, Blindschleiche.

Lurchen: Hyla arborea Laubfrosch, Rana esculenta, temporaria; Pelobates fuscus, Bombinator igneus, Bufo cinereus, B. calamita, Triton palustris, lacustris, cinereus und punctatus.

Fische: Flussbarsch, Kaulbarsch, Kaulquabbe; Lachsforelle Salmo furio, Aesche Thymallus vexillifer (Radaune), Osmerus eperlanus Stint, Marräne, Karpfen und Brassen, Karausche, Abramis Blicca Güster, Schleihe, Gründlinge, Ellritze, Schlammpeizger, Plötz, Hecht oft bis 4′ lang, Quappe und Aal.

Aus den Reihen der Gliederthiere führe ich nur einige Ordnungen aus der Klasse der Insecten an:

Käfer: Carabus auratus Buschkau Z^3. Dytiscus latissimus in den Seen Z^5, Osmoderma eremita Z^3 bei Karthaus, Trichius fasciatus Z^4, im Walde bei Schöneberg, Dorcus parallelepipedus V^3 Z^3 in Wäldern bei Karthaus, ebenso Syno-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

drendon cylindricus Z^3, Corymbites signatus am stillen See bei Karthaus Z^4, Pyrochroa coccinea, Balaninus nucum ebendaselbst.

Schmetterlinge: Argynnis Euphrosyne, Aglaja, Latonica und Paphia; Vanessa cardui, Atalanta, Antiopa, polychlorus, urticae, Hipparchia Galatea, Papilio Machaon, Coleas Rhamni, Pontia cardamines, Polyommatus Argus, virgaurea; Hesperis Comma, Sphinx ligustri.

Netzflügler: Aeschna grandis, Libellula virgo, quadrimaculata, depressa. Cordulia aenea, Agrion puella, Calopterix virgo und splendens. Osmylus maculatus Radaunenthal. V. Z.

Weichthiere: In der Radaune bei Borkau — Babenthal. Unio crassus, batavus, pictorum. In den Seen: Unio tumidus, pictorum. Anodonta piscinalis, cellensis. Cyclas cornea, lacustris und rivicola.

Helix pomatia, hortensis, fruticum. Clausilia bidens. Limnaeus stagnalis, auricularius, ovatus.

In der Radaune und im Radauuensee Neritina fluviatilis $V^3 Z^5$.

Nachschrift.

Die von Herrn Realschullehrer Schultze auf diesen Exkursionen gesammelten Moose sind folgende:

Riccia fluitans, Plagiochila asplenioides, Sphagnum cymbitolium. Dieránum scoparium, undulatum, Fissidens adiantoides, Mnium curpidutum, Homalia trichomanoides, Eurhynchiun striatum, Hypnum cupressiforme, Hylocomium triquetrum.

H. v. Klinggräff.

Druckfehlerberichtigung.

Im vorstehenden Bericht muss es heissen:

Seite	74	Zeile	8	von	unten,	statt 300 „500.“
„	75	„	11	„	oben,	statt Bulowo „Bülowo.“
„	75	„	24	„	„	„den seit mehreren Jahren verstorbenen Dr. Klinsmann etc.“
„	76	„	11	„	„	statt, Galcopsis „Galeopsis.“
„	76	„	9	„	unten,	muss hinter VZ^3, noch eingeschaltet werden „var.“
„	77	„	3	„	oben,	soll es statt europacus heissen „europaeus.
„	77	„	12	„	unten,	statt arborea „arborea.“
„	77	„	8	„	„	„ Marräne „Maräne.“
„	78	„	3	„	oben	„ Latonica „Latonia.“
„	78	„	6	„	„	„ ligustri „ligustri.“
„	78	„	19	„	„	„ cymbitolium „cymbifolium.“
„	78	„	20	„	„	„ curpidutum „cuspidutum.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: NF_4_4

Autor(en)/Author(s): Schultze S. S.

Artikel/Article: Bericht über eine botanisch-zoologische Excursion 74-78